
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Masterstudium Kulturwissenschaft und Kulturmanagement Sommersemester 2021

Termine und Fristen im Sommersemester 2021

Alle regelmäßigen Veranstaltungen finden ab Montag, den 12. April 2021 statt;
vorlesungsfrei ist vom 25. bis 28. Mai 2021;
Ende der regelmäßigen Veranstaltungen ist am Freitag, den 23. Juli 2021.

**Am 17., 18. und 19. Mai 2021 finden wegen der Exkursion keine regelmäßigen
Veranstaltungen statt.**

Die Zulassung zu den Modulprüfungen kann vom **28. Juni bis 21. Juli 2021** beantragt werden.

Abgabe der Modulhausarbeiten/Fallanalysen, zu denen Sie zugelassen wurden, und der Einzelleistungen
ist vom 5. Juli bis **spätestens 30. September 2021** möglich.

In diesem Semester müssen abgegeben werden (Zulassung zur Modulprüfung erforderlich):
Modul 6 Modulhausarbeit Forschungsmethoden
Modul 9 Fallanalyse Kulturfinanzierung

**Aufgrund der Corona-Lage wird die Modulprüfung im Modul 10 Kulturmarketing nicht als
Modulklausur sondern als Modulhausarbeit ausgebracht.**

Einzelklausuren:

Steuerrecht

Donnerstag, 22.07.2021 10.30 - 11.30 Uhr

Veranstaltungsangebot für Studierende im 2. Semester

Montag

Modul 13 (Pflichtmodul)

Teamlabor Kulturbetrieb

Koordination: Anna Stegmann M.A. / Sarah Schuhbauer M.A.

1 Teamlaborwoche 12. - 16.04.2021 online über Zoom

Übung Mo 10.15 - 11.45 Uhr online über Zoom

Kulturmanagement bezeichnet, einer allgemeinen Definition zufolge, einen Komplex von Steuerungsaufgaben zur Hervorbringung und Sicherung kultureller Angebote in arbeitsteiligen Systemen. Dazu braucht es Ideen, Ressourcen, Verfahren, Techniken - und ein Team. Das Teamlabor Kulturbetrieb bietet den Ort und die Chance, viele Elemente des Kulturmanagements über mehrere Semester an einem konkreten, wenn auch fiktiven, Beispiel zusammenzufassen und durchzuspielen.

Als UnternehmensgründerInnen, in Gruppen von vier bis fünf Personen, beschäftigen sich die Studierenden dabei mit folgenden Fragen: Welche Voraussetzungen muss ich als Gründer eines Kulturbetriebs erfüllen? Welche Unternehmensideen sind attraktiv? Wie plane ich mein eigenes Unternehmen? Wie erstelle ich einen Businessplan? Wie treffe ich strategische Entscheidungen, wie agiere ich operativ erfolgreich? Wie bilde ich ein schlagkräftiges Team? Wie funktioniert die Finanzierung, wie das Marketing, wie die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit?

Die notwendigen Bausteine zur Beantwortung all dieser Fragen liefert das Lehrangebot des Studiengangs. Der Transfer in die Praxis des Kulturbetriebs kann dann in der Eigenregie der Studierenden im Teamlabor erfolgen. Die theoretischen und praktischen Anforderungen im komplexen System des Kulturbetriebs werden so spielerisch eingeübt. Zugleich eröffnen sich Chancen der Verbindung von kreativem Denken und geschäftstüchtigem Rechnen.

In diesem Semester stehen als Projektaufgaben an: Weiterentwicklung der strategischen Geschäftsfelder, Ausarbeitung des operativen Marketing- und Kommunikationskonzeptes, Personalplanung, Wahl der Rechtsform sowie die Kapitalbedarfsplanung.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden des 2. Semesters Pflicht.

Modul 4 (Wahlmodul)

Steuerrecht

Prof. Margarete Berndt

Vorlesung Mo 14-15 - 15.45 Uhr online über WebEx

Steuerrechtliche Aspekte spielen im heutigen Kulturbetrieb eine immer größere Rolle. Das gilt nicht nur für den privatwirtschaftlichen Bereich, wo selbstverständlich eine Steuerpflicht besteht, sondern auch für den öffentlich-rechtlichen und gemeinnützigen Bereich, wo durch eine Tätigkeit außerhalb des Zweckbetriebs durchaus eine Steuerpflicht entstehen kann. Es ist deshalb sowohl aus strafrechtlicher Sicht (Steuerhinterziehung) als auch mit Blick auf die Kulturfinanzierung (Kostenfaktor Steuern) unumgänglich, dass Kulturmanager zumindest über Grundkenntnisse des Steuerrechts verfügen.

Das Seminar wird in die Grundlagen des deutschen Steuerrechts einführen und anschließend die wichtigsten Steuerarten (Umsatzsteuer, Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer) vorstellen, soweit sie für die Arbeit im Kulturbetrieb von besonderem Interesse sind.

Literaturempfehlungen:

Stolz, Hansjörg (1999): Die Kunst im Steuerrecht, Heidelberg.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Seminars erforderlich.

Modul 1 (Pflichtmodul)

Kunsttheorie der Moderne

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Mo 16.15 - 17.45 Uhr online über Zoom

Was ist Kunst? Diese Frage steht am Beginn eines jeden Nachdenkens über artifizielle, das heißt: von Menschen gemachte Werke. Die Philosophie beschäftigt sich in ihren Anfängen vor allem mit der Frage, welchen Stellenwert Kunstwerke für die menschliche Erkenntnis und Tugend haben - und was Künstlertum von anderen sozialen Ausdrucksformen, etwa Politik oder Wissenschaft, unterscheidet.

Erst in Reaktion auf den europäischen Rationalismus, der Emotion und Sensitivität jeden Beitrag zu menschlicher Erkenntnis abspricht, findet das Nachdenken über Kunst an den Katheder - und wird zu einer eigenen philosophischen Disziplin, der Ästhetik. Ihr sind wichtige Beiträge der Moderne zu dem zu verdanken, was bis heute unter „Kunst“ verstanden wird: ein nicht vollständig rationaler, da auch sinnlicher, ein geistiger und doch überindividueller, da transzendenter Erkenntnismodus.

Was sich die idealistische Philosophie zu eigen machte, um den bürgerlichen Kunstbegriff zu errichten, machten im 19. Jahrhundert Künstler aller Kunstrichtungen mit ihren Abhandlungen, Manifesten und Werken wieder zunichte: die Vorstellung, Kunst könne wissenschaftlich beschrieben, autonom sanktioniert und sozial domestiziert werden, trieb sie an die Grenzen dieses Kunstbegriffs und machte deren Auflösung zur Mission zahlreicher Avantgarden. Wirkmächtig für das heutige Kunstverständnis sind auch diese Positionen, die Kunst nicht als autonomes Erkenntnisfeld, sondern als Kommunikation, als dynamischen (Selbst-)Verständigungsprozess, ansehen.

Das Seminar nimmt diese Entwicklungen in den Blick und stellt einzelne kunsttheoretische Positionen vor, um sie gemeinsam zu diskutieren. Dabei soll es darum gehen, die Zeitgebundenheit der Positionen einzuschätzen und darum, ihre Bedeutung für das heutige Kunstverständnis zu erkennen.

Ein Reader wird vor Seminarbeginn in Moodle eingestellt; wenn es die Corona-Situation zulässt, findet zu Beginn eine Exkursion in die Staatsgalerie Stuttgart statt.

Literaturempfehlungen:

Liessmann, Konrad Paul (1999): Philosophie der modernen Kunst: eine Einführung, Wien.

Reicher, Maria E. (2005): Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt.

Schneider, Norbert (2014): Theorien moderner Kunst. Vom Klassizismus bis zur Concept Art, Köln, Weimar, Wien.

Schüller, Marco (Hrsg.) (2013): Texte zur Ästhetik: eine kommentierte Anthologie, Darmstadt.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme an drei Seminaren erforderlich, davon mindestens ein Seminar in Kulturtheorie und ein Seminar in Kulturgeschichte. Nachdem die Teilnahme an zwei Seminaren nachgewiesen wurde, kann die Zulassung zur Modulprüfung und die Ausgabe eines Themas für die Modulhausarbeit beantragt werden. Die ECTS-Punkte werden jedoch erst nach der Teilnahme an allen Seminaren und der bestandenen Modulhausarbeit vergeben.

Dienstag

Modul 7 (Wahlmodul)

Trans-/ Interkulturalität als Perspektive der Kulturarbeit

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Di 10.15 - 13.45 Uhr online über Zoom
 im Wechsel mit Angewandte Kunstwissenschaften - Literatur
 Beginn: 20. April 2021

In Zeiten weltweiter Globalisierung ist das Nachdenken über Begegnung und Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen eine unerlässliche Schlüsselqualifikation - auch für Kulturvermittler und -managerInnen. Das Seminar nähert sich zunächst verschiedenen Ansätzen der Sozial- und Kulturwissenschaften an, indem es Begriffe klärt, die im Alltag oft synonym verwendet werden: Mit ihnen soll die Kulturgebundenheit menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns beschrieben, individuelle Erfahrungen im Umgang mit fremdkulturellen Prägungen erkannt und allgemein erklärt werden können. Allerdings: Den Begriffen liegen oft unterschiedliche Referenzsysteme zugrunde.

Eines davon sind die Sozialwissenschaften: Sie haben Modelle zur Beschreibung kultureller Identität hervorgebracht, die oft auf empirische Erkenntnisse der Sozialpsychologie rekurrieren. Zu ihnen gehören die Wirtschaftskommunikation (J. Bolten) und das internationale Management (G. Hofstede), in Ansätzen auch die Kollektivwissenschaft (P. Hansen). Die Kulturwissenschaften beschreiben hingegen meist historische Konstellationen, die den Austausch von Kulturen (P. Burke) dynamisch und vernetzt (W. Welsch) oder machtasymmetrisch betrachten (H. Bhabha, M. Terkessidis u. a.).

Das Seminar beschäftigt sich mit beiden erwähnten Disziplinen und ihrem möglichen Transfer. Es ist geplant, wenn möglich Kontakt mit Experten aus dem Feld aufzunehmen und die Ansätze in der Praxis zu überprüfen - etwa jener der Migrationsgesellschaft oder der internationalen Kulturarbeit.

Ein Reader mit Texten wird vorab auf Moodle eingestellt.

Literaturempfehlungen:

Bolten, Jürgen (2015): Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, 2. erw. u. überarb. Aufl., Göttingen/ Stuttgart (UTB).

Hofstede, Gert/ Gert Jan Hofstede (2011): Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 5. durchges. Aufl., München.

Straub, Jürgen/ Arne Weidemann/ Doris Weidemann (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, Stuttgart.

Welsch, Wolfgang (1997): Transkulturalität. Zur veränderten Verfassung heutiger Kulturen. In: Irmela Schneider (Hrsg.) (1997): Hybridkultur, S. 67-90.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme an einem Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 2 (Wahlmodul)

Angewandte Kunstwissenschaften im Kulturbetrieb - Literatur

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Di 10.15 - 13.45 Uhr online über Zoom
im Wechsel mit Trans-/Interkulturalität als Perspektive der Kulturarbeit
Beginn: 27.04.2021

Literatur ist, will man G. E. Lessing glauben, eine Zeitkunst: Sie findet im Raum statt, beim Zuhören, oder sukzessiv, durch stilles Lesen. Der Betrieb, der diese Kunstform möglich macht, gehört neben dem Theater zu den ältesten Kunstbetrieben - auch wenn erst der Buchdruck die massenweise Verbreitung von Literatur und die mehr oder minder flächendeckende Alphabetisierung im 19. Jahrhundert ihre Rezeption so möglich gemacht hat, wie wir sie heute kennen.

Unser Seminar nimmt sowohl die Kunstform als auch die Wertschöpfungskette Literaturbetrieb in den Blick: Es beginnt mit dem Autor und seiner Werkschöpfung, stellt die Rolle des Verlags als erstem Leser und Produzenten vor, macht Vertriebsstrukturen und Lobbyeinrichtungen zum Thema, unterscheidet dann den kommerziellen vom nichtkommerziellen Literaturbetrieb - letztere macht sich sowohl um literarisches Erbe und Kanonbildung als auch um Autoren- und Leseförderung verdient. Dabei steht für uns stets die Frage im Raum: Welche Rolle spielt Literatur heute?

Für diese verschiedenen Aspekte werden wir uns der einschlägigen Sekundärliteratur zu Literaturbetrieb und angewandter Literaturwissenschaft bedienen, aber auch nach Möglichkeit Praxistransfer betreiben: Gedacht ist daran, mit einer/m Autor/in und mit Experten des Literaturbetriebs, etwa aus dem Verlagswesen, dem Börsenverein, der Literaturvermittlung oder der Leseförderung, in Kontakt zu treten. Ein Reader wird in den Semesterferien auf Moodle eingestellt, ebenso wie ein belletristischer Titel, der vor Seminarbeginn von allen Teilnehmern gelesen worden sein soll.

Literaturempfehlungen:

Arnold, Heinz Ludwig / Mathias Beilein (2009): Literaturbetrieb in Deutschland. 3. Aufl., München (edition text + kritik).

Neuhaus, Stefan (2004): Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen (UTB).

Neuhaus, Stefan/Oliver Ruf (Hrsg.) (2011): Perspektiven der Literaturvermittlung, Innsbruck u.a.

Plachta, Bodo (2008): Literaturbetrieb. München (UTB).

Richter, Steffen (2011): Der Literaturbetrieb. Eine Einführung, Darmstadt.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 10 (Pflichtmodul)

Vertiefung I Kulturmarketing: Kulturtourismusmarketing

Prof. Dr. Andrea Hausmann

Seminar Di 14.15 - 17.45 Uhr online über Zoom
vom 20. April bis 8. Juni 2021

Im Marketing von Kultureinrichtungen ist es sinnvoll zwischen a) einheimischen Besuchern/innen, d.h. Einwohnern/innen einer bestimmten Stadt, Gemeinde oder eines Landkreises und b) auswärtigen Besuchern/innen zu unterscheiden. Hintergrund hierfür ist das Ziel, unterschiedliche Besuchersegmente möglichst zielgruppenspezifisch, d.h. ihren Bedürfnissen, Erwartungen, Vorkenntnissen etc. gemäß ansprechen zu können. Und auch die Ergebnisse der Kulturtourismusstudie 2018 zeigen deutlich, dass Kulturtourismus v.a. für im Marketing, Audience Development oder in der Vermittlung tätige Kulturmanager/innen ein wichtiges berufliches Handlungsfeld mit Zukunft ist. Aufbauend auf dem Grundlagenseminar ist es daher Ziel dieser Veranstaltung, ausgewählte Marketingfragen im Kontext von Kultur und Tourismus zu vertiefen.

Literaturempfehlungen:

Burzinski, M./Buschmann, L./Pröbstle, Y. (2018): Kulturtourismusstudie 2018. Empirische Einblicke in die Praxis von Kultur- und Tourismusakteuren, verfügbar unter: <http://www.projekt2508.de/wp-content/uploads/2018/05/Kulturtourismusstudie-2018-Webversion.pdf> (Stand Dezember 2018).

Hausmann, A. (2019): Einführung in den Kulturtourismus, Wiesbaden: Springer.

Hausmann, A. (2019): Kulturtourismusmarketing, Wiesbaden: Springer.

Hausmann, A. (Hrsg.) (2020): Handbuch Kulturtourismus im ländlichen Raum. Chancen, Akteure, Strategien, Bielefeld.

Pröbstle, Y. (2014): Kulturtouristen. Eine Typologie, Springer: Wiesbaden.

Steinecke, A. (2012): Management und Marketing im Kulturtourismus, Reihe Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden: Springer.

Dieses Seminar ist Pflicht für alle Studierenden des zweiten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme am Grundlagenseminar Marketing und am Seminar Vertiefung I erforderlich. Nachdem die Seminarbesuche nachgewiesen wurden, kann die Zulassung zur Modulklausur beantragt werden.

Modul 12 (Wahlmodul)

Personal und Führung I - Akteure und Aufgaben der Personalführung

Prof. Dr. Andrea Hausmann

Seminar Di 14.15 - 17.45 Uhr online über Zoom
vom 15. Juni bis 20. Juli 2021

Das Personal gehört in Kulturbetrieben zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Nur wenn die Menschen in den zahlreichen Tätigkeitsfeldern ihr Bestes geben und richtig gemanagt werden, kann der Kulturbetrieb langfristig erfolgreich am Markt bestehen. Die Personalführung ist daher das zentrale Handlungsfeld im Personalmanagement und wird beeinflusst durch eine Vielzahl von Faktoren, wie z.B. die Heterogenität von Mitarbeitern/innen, Tätigkeitsbereichen oder Arbeitsverhältnissen. Zu den typischen Schwerpunktfeldern der Personalführung, die auch im Seminar behandelt werden, gehören u.a. typische individuelle und organisationale Einflussfaktoren auf die Führung in Kulturbetrieben, die Unterscheidung zwischen Kern- und Querschnittsaufgaben der Führung (u.a. Personaleinführung und -gewinnung), Fragen zur Mitarbeitermotivation und Selbstverantwortung und, last but not least, die Herausforderung der Selbstführung einer Führungskraft. Die Veranstaltung ist dabei so angelegt, dass die Studierenden zunächst das theoretische Rüstzeug der Personalführung nähergebracht bekommen. Die Übertragung der theoretischen Erkenntnisse auf die praktischen Realitäten von Kulturbetrieben erfolgt anhand von Fallbeispielen und praxisnahen Übungsaufgaben. Da Führung *jeden* in Kulturbetrieben betrifft richtet sich das Seminar sowohl an Studierende mit Interesse an künftiger Führungsverantwortung als auch an Studierende, die künftige Arbeitsbeziehungen und Führungssituationen besser verstehen und (mit-)gestalten wollen.

Literaturempfehlungen:

Hausmann, A. (2019): Cultural Leadership I. Begriff, Einflussfaktoren und Aufgaben der Personalführung in Kulturbetrieben, Wiesbaden: Springer.

Hausmann, A./Murzik, L. (2013): Erfolgsfaktor Personal. Wirksames Personalmanagement für Kulturbetriebe, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer.

Rosenstiel, L./Regnet, E./Domsch, M. (2014): Führung von Mitarbeitern, Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Weibler, J. (2016): Personalführung, 3. Aufl., München: Vahlen.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Mittwoch

Modul 6 (Pflichtmodul)

Empirische Kulturmanagementforschung

Prof. Dr. Andrea Hausmann

Seminar Mi 10.15 - 11.45 Uhr online über Zoom

Die Kenntnis verschiedener Methoden der empirischen Kulturmanagementforschung ist für Kulturmanager/innen von erheblicher Relevanz: Zum einen, um Ergebnisse vorhandener Studien bewerten und einordnen zu können, zum anderen, um eigene praxisorientierte Erhebungen und theoriegeleitete Forschungsvorhaben durchführen zu können. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die für Kulturmanager/innen wichtigsten Methoden der empirischen Kulturmanagementforschung zu geben. Zu Beginn werden Grundfragen und -probleme thematisiert sowie zentrale Begriffe geklärt. Ausgehend von allgemeinen Überlegungen und praxisbezogenen Hinweisen zum Ablauf von Forschungsprojekten werden qualitative und quantitative Untersuchungsmethoden vorgestellt. Didaktisch ist das Seminar so konzipiert, dass die Studierenden sowohl die theoretischen Grundlagen erlernen als auch anhand von konkreten Studien „best practices“ aus der Wissenschaft im Kulturmanagement kennen lernen.

Literaturempfehlungen:

Buber, R./Holzmüller, H.H. (Hrsg.) (2009): Qualitative Marktforschung. Konzepte, Methoden, Analysen. Wiesbaden.

Flick, U. (2014): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Reinbek bei Hamburg.

Glogner-Pilz, P. (2018): Kulturpublikumsforschung. Grundlagen und Methoden, 2. Aufl., Wiesbaden.

Häder, M. (2015): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung, 2. Aufl., Wiesbaden.

Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung, Weinheim.

Yin, R.K. (2015): Qualitative Research from Start to Finish, 2nd. ed., Guilford Press.

Dieses Seminar ist Pflicht für die Studierenden des zweiten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme an allen Seminaren erforderlich. Nachdem die Seminarbesuche nachgewiesen wurden, kann die Zulassung zur Modulhausarbeit beantragt werden.

Modul 11 (Pflichtmodul)

Vertiefung I Kommunikationsmanagement: Presse- und Medienarbeit

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Mi 12.15 - 13.45 Uhr online über Zoom

Im Vertiefungsseminar I des Moduls stehen die Zielgruppe der JournalistInnen sowie deren Organisationen im Mittelpunkt. Zunächst wird ein Überblick über die Medienlandschaft in Deutschland gegeben, die derzeit einem starken (crossmedialen) Wandel unterliegt.

Anschließend widmet sich das Seminar der praktischen Seite der Presse- und Medienarbeit. Wir machen uns die verschiedenen Formen und Möglichkeiten der Medien-PR bewusst (Medien-Input) und vergleichen sie mit den Instrumenten der Journalisten (Medien-Output). Dabei zeigt sich, dass insbesondere die „sachbetonte“ Information nach wie vor zum Kerngeschäft der Öffentlichkeitsarbeit gehört, während die „meinungsbetonten“ Genres - zumindest in der klassischen Medienarbeit - den Journalisten für ihren öffentlichen Auftrag vorbehalten sind (analog, digital).

Die kleinste Textform der Medienarbeit, die Pressemitteilung, soll geübt werden. Ergänzt wird die Schreibwerkstatt durch praktisch vermitteltes Wissen darüber, was ein Medienarbeiter sonst noch so braucht: einen gepflegten Verteiler und Organisationstalent, rhetorisches Geschick, ein Gespür für Themen und für eine gekonnte Beziehungsarbeit. Den Abschluss bildet die Betrachtung der komplexesten Form der Medienkommunikation, die Pressekonferenz. Nach Möglichkeit soll versucht werden, auch eine eigene Medienkonferenz zu planen und gemeinsam auszuwerten.

Literaturempfehlungen:

Claudy, Nina (2020): Quick Guide Pressearbeit für kleine und mittelständische Unternehmen, 2. Aufl., Wiesbaden.

Falkenberg, Viola (2008): Pressemitteilungen schreiben: die Standards professioneller Pressearbeit, 5., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl., Frankfurt/M.

Lüddemann, Stefan (2015): Kulturjournalismus. Medien, Themen, Praktiken, Wiesbaden.

Planck, Christiane (2011): Public Relations - crossmedial, Frankfurt/M.

Schneider, Wolf (2010): Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt, Berlin.

Dieses Seminar ist Pflicht für alle Studierenden des zweiten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme am Grundlagen Seminar und am Seminar Vertiefung I erforderlich. Nachdem die Seminarbesuche nachgewiesen wurden, kann die Zulassung zur Modulhausarbeit (Kommunikationskonzept) beantragt werden.

Modul 7 (Wahlmodul)

Vermittlung kulturelles Erbe

Prof. Dr. Thomas Knubben

Seminar Mi 14.15 - 17.45 Uhr online über Zoom
28.04./05.05./02.06./16.06./30.06./14.07.2021

Das kulturelle Erbe ist derzeit en vogue. So hat die EU das Jahr 2018 zum Europäischen Jahr des kulturellen Erbes ausgerufen. Sie wollte damit die Rolle des europäischen kulturellen Erbes bei der Förderung eines gemeinsamen Bewusstseins für Geschichte und Identität hervorheben. Daneben hat das kulturelle Erbe auch eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Rund 8 Millionen Arbeitsplätze sind in Europa direkt oder indirekt mit dem Kulturerbe verbunden. Das kulturelle Erbe ist zugleich auch gefährdet - durch kriegerische und terroristische Angriffe, durch städtebauliche und administrative Aktivitäten und Unterlassungen sowie durch geschichtspolitische Deutungs- und Umdeutungsprozesse.

Das Seminar fragt nach Grundlagen, Spannungsmomenten und Formen der Aneignung und Vermittlung des kulturellen Erbes vornehmlich, aber nicht ausschließlich im deutschen kulturpolitischen Zusammenhang. Hierzu sollen zunächst die Kulturerbelandschaft in Deutschland vermessen, die rechtlichen Grundlagen und Akteure erkundet, das Verhältnis von Kulturwissenschaft und Geschichtspolitik reflektiert und anschließend verschiedene Strategien der Vermittlung in Museen und Geschichtswerkstätten über touristische Angebote bis hin zu medialen Formen in Film, Fernsehen und Internet untersucht werden.

Anmeldelisten und Arbeitsaufträge zum Erwerb von ECTS-Punkten werden in Moodle veröffentlicht.

Literaturempfehlungen:

Albert, Marie-Theres / Roland Bernecker / Britta Rudolf (Hrsg.) (2013): Understanding heritage: perspectives in heritage studies, Berlin und Boston/Mass.

Arand, Tobias / Peter Scholz (Hg.) (2021): Digitalisierte Geschichte in der Schule, Baltmannsweiler.

Bajohr, Frank / Axel Drecolll / John Lennon (Hg.) (2020): Dark Tourism. Reisen zu Stätten von Krieg, Massengewalt und NS-Verfolgung, Berlin.

Falser, Michael / Monica Juneja (Hrsg) (2014) Kulturerbe und Denkmalpflege transkulturell: Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis, Bielefeld.

Groebner, Valentin (2018): Retroland: Geschichtstourismus und die Sehnsucht nach dem Authentischen, Frankfurt a.M.

Klimpel, Paul / Ellen Euler (Hrsg.) (2015): Der Vergangenheit eine Zukunft: Kulturelles Erbe in der digitalen Welt, Berlin.

Luger, Kurt / Karlheinz Wöhler (Hrsg.) (2015): Kulturelles Erbe und Tourismus: Rituale, Traditionen, Inszenierungen, Innsbruck.

Tauschek, Markus (2013): Kulturerbe. Eine Einführung, Berlin.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 7 (Wahlmodul)

Musikwissenschaft II: Systematische Musikwissenschaft

Dr. Hans-Jakob Zimmer

Kompaktseminar online über Zoom

Mi 21.04.2021 14.15 - 17.45 Uhr

Fr 30.04.2021 09.00 - 17.30 Uhr

Mi 09.06.2021 14.15 - 17.45 Uhr

Do 10.06.2021 09.00 - 17.30 Uhr

Nach der Annäherung an die Fachgeschichte und die Methoden der historischen Musikwissenschaft und der Musikethnologie im vergangenen Semester ist das Folgeseminar der systematischen Musikwissenschaft gewidmet. Die Herangehensweisen der Unterdisziplinen musikbezogene Akustik, Musikpsychologie, Musiksoziologie und Musikästhetik werden die Ausgangsbasis bilden, exemplarisch sollen aber auch aktuelle Forschungen (z.B. zu den Themen Musik und Emotion, Herausbildung musikalischer Präferenzen, musikalische Sozialisation, Konzertforschung) zurate gezogen werden, die im Kulturmanagement eine besondere Relevanz entwickeln.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Wolfgang Auhagen u.a. (Hrsg.) (2011): Systematische Musikwissenschaft: Ziele - Methoden - Geschichte, Laaber.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme an einem Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Kompaktveranstaltungen

Modul 9 (Pflichtmodul)

Vertiefung I Kulturfinanzierung

Prof. Dr. Thomas Knubben

Kompaktseminar online über Zoom

Do 22.04.2021 9.30 - 17.30 Uhr

Fr 23.04.2021 9.30 - 17.30 Uhr

Do 29.04.2021 9.30 - 17.30 Uhr

Die Finanzmittel für Kulturprojekte werden immer knapper, Strategien und Techniken der Mittelbeschaffung daher immer wichtiger. Öffentliche Mittel können nur noch als eines von mehreren Elementen der Kulturfinanzierung betrachtet werden. Das Seminar befasst sich daher mit der Finanzierung durch private Drittmittel, also Sponsoring und Fundraising. Es kontrastiert zunächst diese beiden Strategien der Mittelbeschaffung und verfolgt anschließend die jeweiligen Grundlagen, Anforderungen und Einsatzformen. Nach einer Analyse der Sponsoring- und Spendenmärkte und Erläuterung der jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten werden Methoden und Instrumente erörtert, um in einem weiteren Schritt an ausgewählten Fallbeispielen die Konzeption, Kalkulation und Umsetzung von Fundraisingprojekten einzuüben.

Literaturempfehlungen:

Bortoluzzi Dubach, Elisa / Hansrudolf Frey (2011): Sponsoring. Der Leitfaden für die Praxis, 5. Aufl., Bern, Stuttgart, Wien.

Buss, Peter (2012): Fundraising. Grundlagen, System und strategische Planung, Bern, Stuttgart, Wien.

Frohne, Julia / Brigitte Norwidat-Altmann / Oliver Scheytt (2015): Kultursponsoring. Leitfaden für kreative Allianzen, Wiesbaden.

Haibach, Marita (2012): Handbuch Fundraising. Spenden, Sponsoring, Stiftungen in der Praxis, 4. Aufl., Frankfurt/M. u. New York.

Lampe, Björn / Kathleen Ziemann / Angela Ullrich (Hrsg.) (2015): Praxishandbuch Online-Fundraising. Wie man im Internet und mit Social Media erfolgreich Spenden sammelt, Bielefeld.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden des zweiten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme am Grundlagen Seminar und am Seminar Vertiefung I erforderlich. Nachdem die Seminarbesuche nachgewiesen wurden, kann die Zulassung zur Modulhausarbeit (Fallanalyse) beantragt werden.

Modul 7 (Wahlmodul)

Digitalisierung im Kulturbetrieb

Dr. Tobias Wall / Luisa Blendinger M.A.

Kompaktseminar Raum 5.005

Fr 18.06.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Fr 25.06.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Do 15.07.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom

Der Kulturbetrieb erlebt einen grundlegenden Wandel. Die Strukturen, die sich im Laufe der bürgerlichen Kultur seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert entwickelt und in Museen, Theatern und anderen Kultureinrichtungen institutionalisiert haben, werden in vielen Bereichen auf die Probe gestellt. Eine treibende Kraft dieses Wandels ist die Digitalität, die alle Bereiche des kulturellen Lebens erfasst und verändert. Digitalität ist eine historische Herausforderung und Chance für unsere Kulturlandschaft. Eine Hauptaufgabe des Kulturmanagements im 21. Jahrhundert ist die verantwortungsvolle, entschlossene Gestaltung der digitalen Zukunft

Im Seminar werden zusammen mit Expert*innen und Praktiker*innen aus verschiedenen Kultureinrichtungen Aspekte des Digitalen im Kulturbetrieb betrachtet und verschiedene Handlungsfelder für ein „Digitalmanagement Kultur“ umrissen. Die Inhalte werden in verschiedenen Übungen und partizipativen Arbeitsformaten gemeinsam vertieft. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Digitalität im Museumsbetrieb.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 6 (Pflichtmodul)

Einführung in SPSS und MAXQDA

Sarah Schuhbauer M.A.

Kompaktseminar

Fr 02.07.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Fr 09.07.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Fr 16.07.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom

Grundkenntnisse in der deskriptiven Statistik sind für angehende Kulturmanager*innen unerlässlich, etwa um im Rahmen einer Besucherbefragung Daten auswerten oder andere Studien lesen und einordnen zu können. Das Seminar gibt, neben der Einführung in die deskriptive Statistik, vor allem auch einen Einblick in die Statistik-Software SPSS, die sich für die Auswertung quantitativer Daten eignet. Im Seminar werden die Grundfunktionen von SPSS erläutert und der Einsatz des Programmes durch verschiedene Übungen getestet. Durch das Seminar sollen die TeilnehmerInnen im Umgang mit empirischen Daten und Standards geschult werden. Hierdurch sollen elementare Operationen der empirischen Datenauswertung erlernt und ein Ausblick auf weiterführende Methoden ermöglicht werden.

Neben quantitativen Daten können im Kulturmanagement aber auch qualitative Daten eine wichtige Rolle spielen. Im Seminar erfolgt daher zusätzlich auch eine Einführung in die Auswertungssoftware MAXQDA. Mit dieser Software kann qualitatives Datenmaterial (z.B. aus Leitfadenterviews) mit der Methode der Inhaltsanalyse strukturiert und ausgewertet werden.

Das Seminar ist dabei eng verknüpft mit dem Seminar Empirische Sozialforschung. Besonders im Rahmen einer Projektarbeit am letzten Veranstaltungstag wird hierfür auf die dort erlangten Grundlagen und bereits vorbereitete Materialien zurückgegriffen.

Falls im Sommersemester wieder Lehrveranstaltungen vor Ort möglich sind, findet das Seminar an der Hochschule, im Computerraum, statt. Das ermöglicht es den Studierenden, die erarbeiteten Kenntnisse mithilfe der bereits vorinstallierten Programme SPSS und MAXQDA praktisch zu erproben.

Literaturempfehlungen:

Bühl, Achim (2011): SPSS 20. Einführung in die moderne Datenanalyse, 13. aktual. Aufl., Halbergmoos.

Bühner, Markus (2010): Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion, 3. aktual. Aufl., Halbergmoos.

Field, Andy (2017): Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics, 5. Aufl., New York.

Glogner-Pilz, Patrick (2019): Kulturpublikumsforschung. Grundlagen und Methoden, 2. erw. und überarb. Aufl., Wiesbaden.

Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, 3., aktualisierte Aufl., Wiesbaden.

Kuckartz, Udo et al. (2013): Statistik. Eine verständliche Einführung, 2., überarb. Aufl., Wiesbaden.

Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, 12., überarb. Aufl., Weinheim / Basel.

Zwerenz, Karlheinz (2015): Statistik: Einführung in die computergestützte Datenanalyse, 6. Aufl., Berlin.

Dieses Seminar ist Pflicht für die Studierenden des zweiten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme an allen Seminaren erforderlich. Nachdem die Seminarbesuche nachgewiesen wurden, kann die Zulassung zur Modulhausarbeit beantragt werden.

Modul 14 (Pflichtmodul)

Kultur vor Ort: Frankfurt am Main

Dr. Christiane Dätsch / Natascha Häutle M.A.

Exkursion vom 17. bis 21. Mai 2021

online über Zoom

Noch immer wirft die Corona-Pandemie ihre Schatten voraus - und zwingt uns, auch die Wochenexkursion im Sommersemester am Bildschirm zu planen. Wir werden also virtuell unterwegs sein - und viele interessante Gesprächspartnerinnen und -partner aus Hessen zu uns einladen!

Denn: Unsere Wochenexkursion führt uns in diesem Jahr nach Frankfurt am Main, wo wir im Gespräch mit verschiedenen Expertinnen und Experten des Kulturbetriebs kulturmanageriale Aufgabenfelder und aktuelle Themen in der Mainmetropole erkunden möchten. Frankfurt ist nicht nur ein bedeutender europäischer Verkehrsknotenpunkt und Finanzzentrum, sondern auch in kulturellen Dingen oftmals Ort der Innovation - sei es der in den 1970er von Hilmar Hoffmann proklamierte Anspruch auf "Kultur für alle" oder heute die Digitalisierung im Kulturbetrieb.

Gerade letzteres wird als aktuelles Thema ein Schwerpunkt sein, der in Arbeitseinheiten und in den Gesprächen genauer beleuchtet wird. Das detaillierte Programm erörtern wir im Vorfeld gemeinsam und realisieren es mit Workshops und Gesprächen in der virtuellen Exkursionswoche.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden des 2. Semesters Pflicht.

Modul 5 (Wahlmodul)

Diskurs im Kulturbetrieb I

Koordination: Natascha Häutle M.A.

Kompaktseminar online über Zoom

Im Seminar werden an drei Abenden im Semester verschiedene aktuelle Fragestellungen und Debatten des Kulturbetriebs behandelt. Ziel ist es, verschiedene Positionen im Gespräch mit Vertreter*innen aus der Praxis auszuleuchten.

Die Studierenden, die sich für den Kulturdiskurs anmelden, schreiben sich vor Semesterbeginn auch bei Moodle für das Seminar ein und suchen sich einen der drei Kulturdiskurs-Termine zur Bearbeitung aus. Den Studierenden obliegt es dann, die für sie festgelegte Fragestellung im Vorfeld zu analysieren, eigene Positionen zu entwickeln, den Abend zu moderieren und in einer kurzen Nachberichterstattung zu dokumentieren.

Die einzelnen Themen und Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Das Seminar ist ohne Benotung. Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme an allen drei Terminen des Seminars und die Vorbereitung einer Veranstaltung erforderlich.

Veranstaltungsangebot für Studierende im 4. Semester

Montag

Modul 4 (Wahlmodul)

Steuerrecht

Prof. Margarete Berndt

Vorlesung Mo 14-15 - 15.45 Uhr online über WebEx

Steuerrechtliche Aspekte spielen im heutigen Kulturbetrieb eine immer größere Rolle. Das gilt nicht nur für den privatwirtschaftlichen Bereich, wo selbstverständlich eine Steuerpflicht besteht, sondern auch für den öffentlich-rechtlichen und gemeinnützigen Bereich, wo durch eine Tätigkeit außerhalb des Zweckbetriebs durchaus eine Steuerpflicht entstehen kann. Es ist deshalb sowohl aus strafrechtlicher Sicht (Steuerhinterziehung) als auch mit Blick auf die Kulturfinanzierung (Kostenfaktor Steuern) unumgänglich, dass Kulturmanager zumindest über Grundkenntnisse des Steuerrechts verfügen.

Das Seminar wird in die Grundlagen des deutschen Steuerrechts einführen und anschließend die wichtigsten Steuerarten (Umsatzsteuer, Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer) vorstellen, soweit sie für die Arbeit im Kulturbetrieb von besonderem Interesse sind.

Literaturempfehlungen:

Stolz, Hansjörg (1999): Die Kunst im Steuerrecht, Heidelberg.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Seminars erforderlich.

Dienstag

Modul 7 (Wahlmodul)

Trans-/ Interkulturalität als Perspektive der Kulturarbeit

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Di 10.15 - 13.45 Uhr online über Zoom
 im Wechsel mit Angewandte Kunstwissenschaften - Literatur
 Beginn: 20. April 2021

In Zeiten weltweiter Globalisierung ist das Nachdenken über Begegnung und Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen eine unerlässliche Schlüsselqualifikation - auch für Kulturvermittler und -managerInnen. Das Seminar nähert sich zunächst verschiedenen Ansätzen der Sozial- und Kulturwissenschaften an, indem es Begriffe klärt, die im Alltag oft synonym verwendet werden: Mit ihnen soll die Kulturgebundenheit menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns beschrieben, individuelle Erfahrungen im Umgang mit fremdkulturellen Prägungen erkannt und allgemein erklärt werden können. Allerdings: Den Begriffen liegen oft unterschiedliche Referenzsysteme zugrunde.

Eines davon sind die Sozialwissenschaften: Sie haben Modelle zur Beschreibung kultureller Identität hervorgebracht, die oft auf empirische Erkenntnisse der Sozialpsychologie rekurrieren. Zu ihnen gehören die Wirtschaftskommunikation (J. Bolten) und das internationale Management (G. Hofstede), in Ansätzen auch die Kollektivwissenschaft (P. Hansen). Die Kulturwissenschaften beschreiben hingegen meist historische Konstellationen, die den Austausch von Kulturen (P. Burke) dynamisch und vernetzt (W. Welsch) oder machtasymmetrisch betrachten (H. Bhabha, M. Terkessidis u. a.).

Das Seminar beschäftigt sich mit beiden erwähnten Disziplinen und ihrem möglichen Transfer. Es ist geplant, wenn möglich Kontakt mit Experten aus dem Feld aufzunehmen und die Ansätze in der Praxis zu überprüfen - etwa jener der Migrationsgesellschaft oder der internationalen Kulturarbeit.

Ein Reader mit Texten wird vorab auf Moodle eingestellt.

Literaturempfehlungen:

Bolten, Jürgen (2015): Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, 2. erw. u. überarb. Aufl., Göttingen/ Stuttgart (UTB).

Hofstede, Gert/ Gert Jan Hofstede (2011): Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 5. durchges. Aufl., München.

Straub, Jürgen/ Arne Weidemann/ Doris Weidemann (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, Stuttgart.

Welsch, Wolfgang (1997): Transkulturalität. Zur veränderten Verfassung heutiger Kulturen. In: Irmela Schneider (Hrsg.) (1997): Hybridkultur, S. 67-90.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme an einem Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 2 (Pflichtmodul)

Angewandte Kunstwissenschaften im Kulturbetrieb - Literatur entspricht: Kunstwissenschaften - Literaturwissenschaft I

Dr. Christiane Dätsch

Seminar Di 10.15 - 13.45 Uhr online über Zoom
im Wechsel mit Trans-/Interkulturalität als Perspektive der Kulturarbeit
Beginn: 27.04.2021

Literatur ist, will man G. E. Lessing glauben, eine Zeitkunst: Sie findet im Raum statt, beim Zuhören, oder sukzessiv, durch stilles Lesen. Der Betrieb, der diese Kunstform möglich macht, gehört neben dem Theater zu den ältesten Kunstbetrieben - auch wenn erst der Buchdruck die massenweise Verbreitung von Literatur und die mehr oder minder flächendeckende Alphabetisierung im 19. Jahrhundert ihre Rezeption so möglich gemacht hat, wie wir sie heute kennen.

Unser Seminar nimmt sowohl die Kunstform als auch die Wertschöpfungskette Literaturbetrieb in den Blick: Es beginnt mit dem Autor und seiner Werkschöpfung, stellt die Rolle des Verlags als erstem Leser und Produzenten vor, macht Vertriebsstrukturen und Lobbyeinrichtungen zum Thema, unterscheidet dann den kommerziellen vom nichtkommerziellen Literaturbetrieb - letztere macht sich sowohl um literarisches Erbe und Kanonbildung als auch um Autoren- und Leseförderung verdient. Dabei steht für uns stets die Frage im Raum: Welche Rolle spielt Literatur heute?

Für diese verschiedenen Aspekte werden wir uns der einschlägigen Sekundärliteratur zu Literaturbetrieb und angewandter Literaturwissenschaft bedienen, aber auch nach Möglichkeit Praxistransfer betreiben: Gedacht ist daran, mit einer/m Autor/in und mit Experten des Literaturbetriebs, etwa aus dem Verlagswesen, dem Börsenverein, der Literaturvermittlung oder der Leseförderung, in Kontakt zu treten. Ein Reader wird in den Semesterferien auf Moodle eingestellt, ebenso wie ein belletristischer Titel, der vor Seminarbeginn von allen Teilnehmern gelesen worden sein soll.

Literaturempfehlungen:

Arnold, Heinz Ludwig / Mathias Beilein (2009): Literaturbetrieb in Deutschland. 3. Aufl., München (edition text + kritik).

Neuhaus, Stefan (2004): Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen (UTB).

Neuhaus, Stefan/Oliver Ruf (Hrsg.) (2011): Perspektiven der Literaturvermittlung, Innsbruck u.a.

Plachta, Bodo (2008): Literaturbetrieb. München (UTB).

Richter, Steffen (2011): Der Literaturbetrieb. Eine Einführung, Darmstadt.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme am Seminar Kunsttheorie und an zwei Seminaren einer Fachrichtung erforderlich. Nachdem die Teilnahme an zwei Seminaren nachgewiesen wurde, kann die Zulassung zur Modulprüfung und die Ausgabe eines Themas für die Modulhausarbeit beantragt werden. Die ECTS-Punkte werden jedoch erst nach der Teilnahme an allen Seminaren und der bestandenen Modulhausarbeit vergeben.

Modul 7 (Wahlmodul)

Personal und Führung I - Akteure und Aufgaben der Personalführung

Prof. Dr. Andrea Hausmann

Seminar Di 14.15 - 17.45 Uhr online über Zoom
vom 15. Juni bis 20. Juli 2021

Das Personal gehört in Kulturbetrieben zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Nur wenn die Menschen in den zahlreichen Tätigkeitsfeldern ihr Bestes geben und richtig gemanagt werden, kann der Kulturbetrieb langfristig erfolgreich am Markt bestehen. Die Personalführung ist daher das zentrale Handlungsfeld im Personalmanagement und wird beeinflusst durch eine Vielzahl von Faktoren, wie z.B. die Heterogenität von Mitarbeitern/innen, Tätigkeitsbereichen oder Arbeitsverhältnissen. Zu den typischen Schwerpunktfeldern der Personalführung, die auch im Seminar behandelt werden, gehören u.a. typische individuelle und organisationale Einflussfaktoren auf die Führung in Kulturbetrieben, die Unterscheidung zwischen Kern- und Querschnittsaufgaben der Führung (u.a. Personaleinführung und -gewinnung), Fragen zur Mitarbeitermotivation und Selbstverantwortung und, last but not least, die Herausforderung der Selbstführung einer Führungskraft. Die Veranstaltung ist dabei so angelegt, dass die Studierenden zunächst das theoretische Rüstzeug der Personalführung nähergebracht bekommen. Die Übertragung der theoretischen Erkenntnisse auf die praktischen Realitäten von Kulturbetrieben erfolgt anhand von Fallbeispielen und praxisnahen Übungsaufgaben. Da Führung *jeden* in Kulturbetrieben betrifft richtet sich das Seminar sowohl an Studierende mit Interesse an künftiger Führungsverantwortung als auch an Studierende, die künftige Arbeitsbeziehungen und Führungssituationen besser verstehen und (mit-)gestalten wollen.

Literaturempfehlungen:

Hausmann, A. (2019): Cultural Leadership I. Begriff, Einflussfaktoren und Aufgaben der Personalführung in Kulturbetrieben, Wiesbaden: Springer.

Hausmann, A./Murzik, L. (2013): Erfolgsfaktor Personal. Wirksames Personalmanagement für Kulturbetriebe, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer.

Rosenstiel, L./Regnet, E./Domsch, M. (2014): Führung von Mitarbeitern, Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Weibler, J. (2016): Personalführung, 3. Aufl., München: Vahlen.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Mittwoch

Modul 7 (Wahlmodul)

Vermittlung kulturelles Erbe

Prof. Dr. Thomas Knubben

Seminar Mi 14.15 - 17.45 Uhr online über Zoom
28.04./05.05./02.06./16.06./30.06./14.07.2021

Das kulturelle Erbe ist derzeit en vogue. So hat die EU das Jahr 2018 zum Europäischen Jahr des kulturellen Erbes ausgerufen. Sie wollte damit die Rolle des europäischen kulturellen Erbes bei der Förderung eines gemeinsamen Bewusstseins für Geschichte und Identität hervorheben. Daneben hat das kulturelle Erbe auch eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Rund 8 Millionen Arbeitsplätze sind in Europa direkt oder indirekt mit dem Kulturerbe verbunden. Das kulturelle Erbe ist zugleich auch gefährdet - durch kriegerische und terroristische Angriffe, durch städtebauliche und administrative Aktivitäten und Unterlassungen sowie durch geschichtspolitische Deutungs- und Umdeutungsprozesse.

Das Seminar fragt nach Grundlagen, Spannungsmomenten und Formen der Aneignung und Vermittlung des kulturellen Erbes vornehmlich, aber nicht ausschließlich im deutschen kulturpolitischen Zusammenhang. Hierzu sollen zunächst die Kulturerbelandschaft in Deutschland vermessen, die rechtlichen Grundlagen und Akteure erkundet, das Verhältnis von Kulturwissenschaft und Geschichtspolitik reflektiert und anschließend verschiedene Strategien der Vermittlung in Museen und Geschichtswerkstätten über touristische Angebote bis hin zu medialen Formen in Film, Fernsehen und Internet untersucht werden.

Anmeldelisten und Arbeitsaufträge zum Erwerb von ECTS-Punkten werden in Moodle veröffentlicht.

Literaturempfehlungen:

Albert, Marie-Theres / Roland Bernecker / Britta Rudolf (Hrsg.) (2013): Understanding heritage: perspectives in heritage studies, Berlin und Boston/Mass.

Arand, Tobias / Peter Scholz (Hg.) (2021): Digitalisierte Geschichte in der Schule, Baltmannsweiler.

Bajohr, Frank / Axel Drecolll / John Lennon (Hg.) (2020): Dark Tourism. Reisen zu Stätten von Krieg, Massengewalt und NS-Verfolgung, Berlin.

Falser, Michael / Monica Juneja (Hrsg) (2014) Kulturerbe und Denkmalpflege transkulturell: Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis, Bielefeld.

Groebner, Valentin (2018): Retroland: Geschichtstourismus und die Sehnsucht nach dem Authentischen, Frankfurt a.M.

Klimpel, Paul / Ellen Euler (Hrsg.) (2015): Der Vergangenheit eine Zukunft: Kulturelles Erbe in der digitalen Welt, Berlin.

Luger, Kurt / Karlheinz Wöhler (Hrsg.) (2015): Kulturelles Erbe und Tourismus: Rituale, Traditionen, Inszenierungen, Innsbruck.

Tauschek, Markus (2013): Kulturerbe. Eine Einführung, Berlin.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 2 (Pflichtmodul)

Musikwissenschaft II: Systematische Musikwissenschaft

Dr. Hans-Jakob Zimmer

Kompaktseminar

Mi 21.04.2021	14.15 - 17.45 Uhr	online über Zoom
Fr 30.04.2021	09.00 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Mi 09.06.2021	14.15 - 17.45 Uhr	online über Zoom
Do 10.06.2021	09.00 - 17.30 Uhr	online über Zoom

Nach der Annäherung an die Fachgeschichte und die Methoden der historischen Musikwissenschaft und der Musikethnologie im vergangenen Semester ist das Folgeseminar der systematischen Musikwissenschaft gewidmet. Die Herangehensweisen der Unterdisziplinen musikbezogene Akustik, Musikpsychologie, Musiksoziologie und Musikästhetik werden die Ausgangsbasis bilden, exemplarisch sollen aber auch aktuelle Forschungen (z.B. zu den Themen Musik und Emotion, Herausbildung musikalischer Präferenzen, musikalische Sozialisation, Konzertforschung) zurate gezogen werden, die im Kulturmanagement eine besondere Relevanz entwickeln.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Wolfgang Auhagen u.a. (Hg.) (2011): Systematische Musikwissenschaft: Ziele - Methoden - Geschichte, Laaber.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden des ersten Semesters.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten in diesem Modul ist die Teilnahme am Seminar Kunsttheorie und an zwei Seminaren einer Fachrichtung erforderlich. Nachdem die Teilnahme an zwei Seminaren nachgewiesen wurde, kann die Zulassung zur Modulprüfung und die Ausgabe eines Themas für die Modulhausarbeit beantragt werden. Die ECTS-Punkte werden jedoch erst nach der Teilnahme an allen Seminaren und der bestandenen Modulhausarbeit vergeben.

Kompaktveranstaltungen

Modul 7 (Wahlmodul)

Digitalisierung im Kulturbetrieb

Dr. Tobias Wall / Luisa Blendinger M.A.

Kompaktseminar Raum 5.005

Fr 18.06.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Fr 25.06.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom
Do 15.07.2021	9.30 - 17.30 Uhr	online über Zoom

Der Kulturbetrieb erlebt einen grundlegenden Wandel. Die Strukturen, die sich im Laufe der bürgerlichen Kultur seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert entwickelt und in Museen, Theatern und anderen Kultureinrichtungen institutionalisiert haben, werden in vielen Bereichen auf die Probe gestellt. Eine treibende Kraft dieses Wandels ist die Digitalität, die alle Bereiche des kulturellen Lebens erfasst und verändert. Digitalität ist eine historische Herausforderung und Chance für unsere Kulturlandschaft. Eine Hauptaufgabe des Kulturmanagements im 21. Jahrhundert ist die verantwortungsvolle, entschlossene Gestaltung der digitalen Zukunft

Im Seminar werden zusammen mit Expert*innen und Praktiker*innen aus verschiedenen Kultureinrichtungen Aspekte des Digitalen im Kulturbetrieb betrachtet und verschiedene Handlungsfelder für ein „Digitalmanagement Kultur“ umrissen. Die Inhalte werden in verschiedenen Übungen und partizipativen Arbeitsformaten gemeinsam vertieft. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Digitalität im Museumsbetrieb.

Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme am Seminar und das Erbringen einer benoteten Einzelleistung erforderlich.

Modul 5 (Wahlmodul)

Diskurs im Kulturbetrieb I

Koordination: Natascha Häutle M.A.

Kompaktseminar online über Zoom

Im Seminar werden an drei Abenden im Semester verschiedene aktuelle Fragestellungen und Debatten des Kulturbetriebs behandelt. Ziel ist es, verschiedene Positionen im Gespräch mit Vertreter*innen aus der Praxis auszuleuchten.

Die Studierenden, die sich für den Kulturdiskurs anmelden, schreiben sich vor Semesterbeginn auch bei Moodle für das Seminar ein und suchen sich einen der drei Kulturdiskurs-Termine zur Bearbeitung aus. Den Studierenden obliegt es dann, die für sie festgelegte Fragestellung im Vorfeld zu analysieren, eigene Positionen zu entwickeln, den Abend zu moderieren und in einer kurzen Nachberichterstattung zu dokumentieren.

Die einzelnen Themen und Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Das Seminar ist ohne Benotung. Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist die Teilnahme an allen drei Terminen des Seminars und die Vorbereitung einer Veranstaltung erforderlich.

Modul 20 (Pflichtmodul)

Kolloquium für Masterkandidatinnen und -kandidaten

Prof. Dr. Andrea Hausmann

Do 03.12.2019	16:30 - 18.30 Uhr	online über Zoom
Do 14.01.2020	16:30 - 18.30 Uhr	online über Zoom
Di 13.04.2020	15.00 - 18.00 Uhr	online über Zoom
Do 06.05.2020	15.00 - 18:00 Uhr	online über Zoom
Mi 02.06.2020	13:00 - 16:00 Uhr	online über Zoom
Do 24.06.2020	15:00 - 18.00 Uhr	online über Zoom

Prof. Dr. Thomas Knubben

Mi 14.04.2021	10.15 - 11.45 Uhr	online über Zoom
Mi 21.04.2021	10.15 - 11.45 Uhr	online über Zoom
Di 27.04.2021	10.15 - 11.45 Uhr	online über Zoom
Mi 12.05.2021	10.15 - 11.45 Uhr	online über Zoom
Mi 09.06.2021	10.15 - 11.45 Uhr	online über Zoom

Das Kolloquium richtet sich an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die während des Sommersemesters ihre Masterarbeit am Institut für Kulturmanagement schreiben (ist aber auch für Interessierte des zweiten Semesters offen). Im Seminar werden Fragen besprochen, die allgemein das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit betreffen. Zudem sollen die Kandidatinnen und Kandidaten im Laufe des Sommersemesters kurz die Struktur ihrer jeweiligen Arbeit vorstellen, die dann im Kolloquium gemeinsam diskutiert werden kann.

Das Seminar wird von Professorin Hausmann und von Professor Knubben gehalten. Anmelde Listen werden in Moodle veröffentlicht.

Literaturempfehlungen:

Kornmeier, Martin (2018): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation, 8. Aufl., Stuttgart.

Theisen, Manuel Rene (2021): Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 18. Aufl., München.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden Pflicht, die in diesem Semester ihre Masterarbeit schreiben.